

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

**Verkauf**  
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 25 Pfg., abgeholt 30 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Carl Junke**, Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

**Verkauf**  
als einseitige Beilage ist die Aue-Zeitung für die Aue-Bezirksgemeinden, welche die Aue-Zeitung für 20 Pfg. abgeholt, bei 4 maliger Abnahme 20% Rabatt. — Bei größeren Abnahmen u. bei Vorbestellung von mehreren Quartalen wird ein besonderer Rabatt gewährt. — Alle Bestellungen und Bestellscheine nehmen Bestellungen an.

Nr. 2

Donnerstag, den 4. Januar 1899.

12. Jahrgang.

## Bergkeller-Verpachtung.

Der an der Vorkauerstraße belegene sogenannte **Bergkeller**, der sich ganz besonders für Händler eignet, soll verpachtet werden.

Pachtangebote bitten wir bis zum

**10. Januar 1900**

in unserer Stadtbauamts-Expedition im Zeller Rathhaus, woselbst die diesbezüglichen Bedingungen eingesehen werden können, abgeben zu wollen.

Aue, am 29. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreschmar, Vgr. Enderg.

## Biersteuer Aue.

Die Biersteuer für das 4. Vierteljahr 1899 ist bis spätestens den 12. Januar 1900

an unsere Stadtkasse abzuführen.

Verkäumnis dieser Frist zieht die im Biersteuer-Regulativ angedrohten Strafen nach sich.

Diese Strafen treffen auch diejenigen Privatpersonen, die Bier von auswärtig, wenn auch nur in kleinen Mengen, beziehen und solches nicht innerhalb 3 Tagen nach dem Empfang versteuern.

Aue, den 3. Januar 1900.

Der Rath der Stadt

Dr. Kreschmar.

Englein.

## Aue.

Das für das einzelne Schuljahr im Voraus zu zahlende Schulgeld für die Schüler der **Musikschule** sowie der **1. Jahrgangsschule** ist für das 4. Vierteljahr des Schuljahres 1899/1900 bis zum

## Aus der politischen Welt.

Deutschland.

\* Ein Erlass des Kaisers an das Heer wird im Armeeverordnungsblatt veröffentlicht.

\* Aus Anlaß der Jahrhundertwende hielt der Kaiser, umgeben von den kommandierenden Generälen, den Feldmarschällen, darunter Prinz Georg von Sachsen, usw. am Sonntag eine große Parade über die Berliner Garnison ab. Auch die Kaiserin wohnte mit den kaiserlichen Prinzen dem glänzenden Schauspiel bei.

\* Prinz Heinrich von Preußen ist vom Kaiser Franz Joseph zum österreichisch-ungarischen Vize-Admiral ernannt worden.

\* Vor der Delagoabai wurde von einem englischen Kriegsschiff der deutsche Reichspostdampfer „Bundesrat“ beschlagnahmt. Wie es heißt, vermuteten die englischen Behörden Kriegskontrollbande auf dem Bundesrat. — Andererseits wird gemeldet, der Dampfer habe 3 deutsche Offiziere und 20 Mann an Bord, die bei den Buren Kriegsdienste thun wollten. Letztere wollten die Engländer verhindern. Das Auswärtige Amt zu Berlin hat sich der Sache angenommen.

\* Das in Windhoek gegen den Prinzen Aurenberg gefällte kriegsgerichtliche Erkenntnis ist Kassiert und der Prinz, wie schon gemeldet, sofort nach seinem Eintreffen in Berlin in Untersuchungshaft genommen worden. Das dazu eingeleitete Verfahren wird mit voller Strenge geführt werden.

Russland.

\* Einen Amnestieerlass unterzeichnete am Sonnabend König Hubert von Italien. Eingeschlossen sind alle Vergehen und Verbrechen bei den letzten Wahlen.

\* Als Chef der künftigen definierten österreichischen Regierung soll der frühere Minister des Innern v. Rederer in Aussicht genommen sein.

## Der Krieg in Südafrika.

\* Um die Weihnachtszeit haben die Engländer zwei Ausfälle aus Masering unternommen, wurden aber unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Dabei fiel der Sohn des Premierministers Lord Salisbury.

\* Im Norden der Kapkolonie fanden bei Lordrecht zwei Gefechte statt.

\* London, 2. Januar. Die Wälder veröffentlichten folgendes Telegramm: General French brachte den Buren eine völlige Niederlage bei, nahm Colesberg ein und bedrängte den Feind am Sonnabend und Sonntag so heftig, daß er ihm keine Zeit dazu ließ, länger Widerstand zu leisten. Sonnabend Morgen hielten die englischen Truppen die Entienung für genügend, um einen Angriff zu machen. Sonnabend Abend brach die ganze Kavallerie, Artillerie und Infanterie zu einem Nachmarsch auf. Es handelte sich um eine Umgrüpfung des rechten Flügels der Buren. Das Unternehmen gelang ausgezeichnet. Die Buren waren, als sie ihre Rückzugslinie bedroht sahen, völlig überrascht und flohen in Unordnung nach Osten zu, wobei sie Colesberg in den Händen der Engländer liegen.

\* London 2. Januar. Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Rondsburg bestätigt die Erfolge des Generals French bei Colesberg.

\* 50000 Kapkolonier befinden sich im offiziem Aufbruch und werden die Generale French und Gatacre von den Freistaatburen arg bedrängt. — Lord Methuen ist südwärts zurückgewichen und General Buller, der sein Hauptquartier nach Frere verlegt hat, ist nach Pietermaritzburg zurückgebrängt worden. Aus allen geht hervor, daß die Buren zum Angriff übergegangen sind.

\* In London ist man über das Schicksal von Lady Smyth sehr besorgt. Der Gesundheitszustand der Befragung soll bedenklich sein, auch General White am Fieber darniederliegen haben. Für die nächsten Tage steht man einem neuen Vorstoß Bullers zum Entsatz der Stadt entgegen. In 2 Geschossen, welche sie in die Stadt warfen, befanden sich Glückwünsche. Ein Geschos enthielt gar einen Plumpudding.

\* Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wurde von dem Vertreter des Oranje-Freistaates im Haag Dr. Müller ermächtigt, die Nachricht für unbegründet zu erklären, daß die Freistaatburen eine zweifelhafte Haltung annehmen oder den Transvaalburen direkt den Rücken kehren.

\* London, 2. Januar. Der „Standard“ meldet aus dem Lager von Frere von gestern: Die Schwierigkeiten, welchen sich Buller gegenübersteht, haben durch den unzeitigen Rückzug seit dem letzten Treffen außerordentlich zugenommen.

\* London, 2. Januar. Die „Times“ meldet aus Kapstadt von vorgestern: Die Aufständischen giffen Vortrecht mit beträchtlicher Truppenmacht an, wurden aber mit Verlusten zurückgeschlagen. 3 Mann und 30

Pferde wurden getötet; die Engländer hatten 4 Verwundete.

\* London, 2. Januar. Es sind Vorbereitungen getroffen worden, um die ganze siebente Division bis zum 11. Januar einzuschiffen. Drei Transportschiffe gehen am Sonntag in See.

## Vermishtes.

Deutschland.

\* Das am Freitag Abend bei Dungeness (England) gestrandete Schiff ist der Hamburger Dampfer „Pelotas“. Ueber den Unfall wird gemeldet: „Der Dampfer „Pelotas“ strandete Freitag Abend gegen 12 Uhr vor dem Hafen von Rye und ließ Notsignale aussteigen. Es blieb ein heftiger Orkan und kein Boot wäre imstande gewesen, den Dampfer bei solchen Wetter zu erreichen.“ Alle Passagiere blieben an Bord. „Pelotas“ war dicht an die Küste getrieben. Er stand bei Ebbe beinahe trocken da und wurde am Morgen nicht flott, sein Kiel ist gebrochen. Die Zahl der Passagiere belief sich auf 629. Mittags begann man sie zu landen. Sie wurden mit Sonderzug nach Dover befördert. Am Sonntag Vormittag wurde das Schiff wieder flott und ging nach Rotterdam.

\* 1 Million Mark hat Kommerzrentatrupp für Arbeiterwohlfr. hersteinrichtungen auf seinen Werken angewiesen.

\* In dem Bergwerke am Wahrenberge (Weiser) wurden zwei Bergleute durch herabstürzendes Kohlengestein verschüttet und getödtet.

\* Verschüttet wurden auf einem Schacht bei Beuthen 8 Bergleute. Einer wurde getödtet.

\* Bei Gelegenheit der Umwandlung der Firma Fellen und Gullhaume, Karlsruhe in Maschinen am Rhein in eine Aktiengesellschaft, wie es die bisherigen Inhaber Kommerzrentatrupp, Theodor Gullhaume und Max Gullhaume, dem bereits vorhandenen Unterstufungsfonds für Beamte und Arbeiter des Werkes eine Schenkung von 500000 Mk. zu.

\* Unterm 29. Dezember wird von Ostpreußen geschrieben: Zum vorletzten Male fanden hier Fremdenversteuerungen statt; sieben Paare wurden heute getraut.

\* Frankfurt a. O., 1. Januar. Heute Vormittag 9 Uhr 57 Min. stieg Schneeweg von Berlin bei Einfahrt in den Bahnhof Frankfurt a. O. bei dichtem Nebel auf eine in der Vorfahrt begriffene Reisemaschine. Von Reisenden sind 7, ferner die Führer und Heizer beider Maschinen, Zugführer, Radmeister,



3 Postbeamte ganz leicht verletzt. Beide Maschinen, Pack- und Postwagen sind stark beschädigt. Zug fuhr mit 87 Minuten Verspätung weiter nach Breslau. Einfahrtsgeleis wird bis heute Abend wieder fahrbar sein. Die Untersuchung ist eingeleitet.

§ Straßburg, 31. Dez. Der ehemalige Unteroffizier Dubaccher erschoss seine Frau, sodann eine Frau Meier, bei der er früher gewohnt hatte, und zuletzt sich selbst. Das Motiv der That ist unbekannt.

§ Die Straßb. Post berichtet von einem Deutschen, der dieser Tage in Mühlhausen eintraf, nachdem er 15 Jahre in der französischen Fremdenlegion gedient und verschiedene militärische Expeditionen, u. a. nach Longking, Madagaskar, mitgemacht hatte. Der Mann besaß ein gutes Führungszeugnis und sogar die Kriegsmelaille, die nur tüchtigen und kriegserfahrenen Bruten verleiht wird. Nach der im vollsten Maße erfolgten Erfüllung seiner Frankreich gegenüber eingegangenen Verpflichtungen trat er aus der Fremdenlegion aus und wurde nun zum Danke aus Frankreich ausgewiesen.

Ausland.

§ St. Etienne. In einer Versammlung der Grubenarbeiter und der Direktoren der Gruben wurde am Schnabend einstimmig beschlossen, den Streik durch Schiedspruch beizulegen.

§ In Warschau haben in den letzten Tagen über 50 Verhaftungen stattgefunden. Die Verhafteten gehören größtenteils Journalisten- und Studentenkreisen an und stehen unter Verdacht einer staatsfeindlichen Agitation.

§ Ein Erdbeben wurde am Sonntag im Kaukasus verspürt.

§ Portugal denkt nicht daran, seine Kolonien zu verkaufen, am wenigsten die Delagoa-Bai. So läßt die portugiesische Regierung erklären.

§ Wien, 1. Januar. Der Komponist Karl Millock ist gestorben.

§ Marseille 2. Januar. Der Dampfer „Peter der Große“, welcher von Odessa mit 45 Personen und einer Fracht von Schafen und Getreide am 13. Dezember abgegangen ist hätte am 22. Dezember hier eintreffen müssen. Sein Ausbleiben beunruhigt, man hält ihn für verloren.

§ In Graz ist der Kaufmann Braun infolge eines Schlaganfalles plötzlich gestorben. Kaum zwei Stunden später verschied auch seine Gattin.

§ Mailand, 1. Januar. In der Gasanstalt brach heute ein großer Brand aus, der erheblichen Schaden verursachte. Personen sind nicht verletzt.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 3. Januar 1900.

— Thalia-Zelle hat morgen Donnerstagabend Versammlung im Tunnelrestaurant.

— Galtet die Kinder warm. Bei dem jetzigen öfteren Temperaturwechsel sind unsere Kinder leicht einer Erkältung ausgesetzt und da eine Erkältung die Ursache einer schweren Krankheit und des Todes sein kann, so wolle man bedenken, daß die Kinder immer warme Füße haben müssen. Denn der alte, böse Reuchhusten ist auf der Rundreise und der plagt, wo er seinen Einzug gehalten, die Kleinen schrecklich.

— Als prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer läßt sich Herr Dr. med. Johannes Rosenthal hier nieder.

— Die Ziehung der ersten Klasse 187. Königl. Sächs. Landes-Lotterie erfolgt den 8. und 9. Januar.

— Das Finanzministerium hat, für seinen Hofort für die Bezeichnung des Jahres 1900 die Kürzung „00“ gestattet.

— Auf Verordnung des Ministeriums werden für die Prinzessin Friedrich August bei den Gottesdiensten viel er kirchliche Gebete abgehalten.

— Die Fahnen der sächsischen Truppenteile erhielten am 1. Januar, wie die „Kons. Landtags-Korrespondenz“ schreibt, „Zentner-Fahnenbänder“ verliehen. Dieselben sind in Landesfarben gehalten und tragen die Jahreszahl 1900 in einer Metallausführung nach Art der Schlachtenpangen.

— Fütterung der Vögel durch Schulkinder. In der Sylvesternummer des praktischen Ratgebers tritt ein Lehrer mit warmen Worten dafür ein, daß in der Nähe der Schulgebäude Futterplätze für die hungern den Vögel eingerichtet werden und daß der Lehrer durch diesen belebten Anschauungsunterricht in den Herzen der Kinder Liebe für die gestieberten Sänger und Verständnis für die Natur wecken möge. Sehr beherzigenswert schreibt dieser Lehrer über die Erfolge seiner eigenen erzieherischen Tätigkeit. „Wir beobachteten von Tag zu Tag das Leben und Treiben der kleinen Vogelwelt und — unsere Vögel hatten Hunger, nisteten und brüteten ungestört.“ — Die Nummer mit dem Aufsatz ist vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O., kostenfrei zu erhalten.

— Eine für Automobilfahrer wichtige Entscheidung fällt das Schöffengericht zu Chemnitz über einen Automobilfahrer aus Glauchau, der am 28. September d. J. versucht hatte, mit seinem Gefährt durch den Eisenbahndurchlaß in Stegmar zu einer Zeit zu gelangen, als derselbe von der entgegengesetzten Seite

ereits von einen von Reichenbrand kommenden Motorwagen der Straßenbahn und mehreren Radfahrern passirt wurde. Nach Vernehmung der Zeugen beantragte der Staatsanwalt, dem Automobilfahrer wegen seines unvorschriftsmäßigenfahrens zu der ihm bereits von der Amtshauptmannschaft in Chemnitz auferlegte Strafe von fünf Mark zu verurtheilen. Das Schöffengericht erhöhte die Strafe auf zehn Mark und verurtheilte den Angeklagten zur Beugung der Gerichtskosten.

Sächsisches.

§ Rodewisch, 1. Januar. Am Sylvester nachmittag gegen 4 Uhr ging der Schuppen des Hausbesizers Beyold, welcher mit Heu und Holz gefüllt war, in Flammen auf. Der 11jährige Sohn des Besitzers, sowie einige Kameraden hatten mit Bündelholzern gespielt und sind dabei dem Heu zu nahe gekommen.

§ Klingenthal, 1. Januar. Ein gräßlicher Unglücksfall trug sich am Donnerstag in der Brauerei der Frau Ida verw. Teller hier zu. Der 22 Jahre alte ledige Braubursche Josef Fischer aus Schwaderbach i. Böhmen war gerade mit Ausschütten des Nachwassers beschäftigt und stand zu diesem Zwecke auf einem, außerhalb des mit 60grädiger Bierwürze gefüllten Maischbottigs, angebrachten Brettes, als er plötzlich die Balance verlor und kopfüber in den Maischbottig stürzte. Der Verunglückte hat zwar noch die Kraft beisehen, um sich wieder herauszuarbeiten, erlag jedoch noch am selben Tage seinen erlittenen schweren Verletzungen.

§ Oberhohndorf, 1. Januar. Auf dem Schäberschacht erlitt der Bergarbeiter Fritz Schiel aus Schadowitz durch einen ihn treffenden Hant einen schweren Schädelbruch. Er wurde in das königliche Kreisfrankenhaus verbracht.

§ Kirchberg, 1. Januar. Herr Fabrikbesitzer Dörfel wollte mit seiner Tochter, Frau Wolf, ausfahren. Oberhalb des Brühlischen Hotels wurden die Pferde scheu. Dabei kam Frau Wolf so unglücklich zu Fall, daß ein Hufschlag eines der Pferde sie am Kopfe traf. Sie erlitt einen Schädelbruch und wurde in das Kreisfrankenhaus gebracht.

§ Steinpleis, 1. Januar. In der Nacht zum 29. Dezember wurde abermals und zwar beim Kohlenhändler Michel eingebrochen und diesem aus einem Schranke 15 M., sowie seiner Wirtschaftlerin aus einer Kommode 30 M. gestohlen.

Neuerthzeitung

pro Monat nur 25 Pfg.

§ Chemnitz, 31. Dezember. Auf Bahnhof Pockau-Lengsfeld fuhr heute vormittag der Flöhaer Güterzug 5234 dem von Reichenbrand kommenden Personenzug 1811 in die Klauke, wobei vom Personenzug der Packmeisterwagen und ein Personenzug und vom Güterzug die Maschine nebst Tender entgleisten. Ein Zugbediensteter wurde anscheinend schwer und ein solcher, sowie 5 Reisende wurden leicht verletzt. Materialschaden gering. Betrieb wurde aufrecht erhalten.

§ Werdau, 1. Januar. In Walddorf wurde eine 83 Jahre alte Frau begraben, über deren letzte Lebens-tage die unglücklichsten Gerüchte verbreitet werden. Die Bedauernswerte hatte im erkrankten Zustande während der letzten kalten Tage im ungeheizten Zimmer auf nur wenig Stroh, das nicht einmal mit einem Leinentuche bedeckt war, liegen müssen. Dem Schwieger-sohn und der Tochter fehlte es dabei durchaus nicht an Mitteln für gute Pflege.

§ Werdau 30. Dezember. In unserer nicht ganz 19000 Einwohner zählenden Industriestadt sind zur Zeit nicht weniger als 90 Vereine und Korporationen nicht inbegriffen die wirtschaftlichen Genossenschaften, vorhanden.

§ Dresden, 1. Januar. Neujahrstfest am Königshofe. Heute Morgen brachten die Postkometer dem Königspaare eine Morgenmuffe. Der Kaiser gratulierten die fremden Herrschaften. Daraus empfing das Königspaar die Glückwünsche und die Bedärzte und besuchte den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche. Die Mittagskur verlief programmäßig. Die Königin empfing nur den großen Dienst. Abends fand große Gratulationskur statt. Die Prinzen und die Prinzessinnen nahmen in der Assemblée die allgemeine Glückwunschkur entgegen.

§ Aus dem Vogtlande, 29. Dezember. Der Königl. Sächs. Forstkassus hat das 395 Hekt. große Vorwerk zu Schmiedeläuslich erworben. Der Kassus, welcher in diesem Theile des südwestlichen Vogtlandes bereits ca. 200 000 Acker Waldungen besitzt, wird den Grund und Boden aufforsten lassen. — Nicht uninteressant dürfte sein, daß es im Vogtlande und zwar in der Gegend von Plauen, zwei Dörfer giebt, von denen das eine 22, das andere aber gar 24 Teiche innerhalb des Ortes

hat. Es sind dies die beiden Ortschaften Arnoldsgrün und Bernsgrün.

§ Chemnitz, 2. Januar. Ein 68 Jahre alter Tuchpantoffelmacher überschritt am Sonnabend Abend auf der Brückenstraße das Straßenbahngleis noch kurz vor einem die Stelle passirenden Motorwagen. Der Unvorsichtige wurde vom Wagen erfasst und auf die Straße geschleudert. Er erlitt eine Kopfwunde, verbunden mit Gehirnerschütterung. — Aus einem Geschäft der Palmstraße stahl ein Zimmermann aus Thum gemeinschaftlich mit einem Genossen zwei eiserne Lowryräder und transportirte sie mit einem Kinderschlitzen vom Platz. Auf der Straße zerbrach der Schlitten und zugleich kam der Westphale dazu, hielt den Zimmermann fest und übergab ihn der Polizei. Der zweite der Diebe entkam vorläufig durch die Flucht. — Auf der Zimbacherstraße gerieth gestern nachmittag der untere Teil eines Motorwagens infolge Kurzschlusses in Brand. Der Wagen mußte austrangiert werden.

§ Dresden, 1. Januar. Als Prinz Friedrich von Schönburg-Waldenburg (auf Schloß Gauernitz) in den nachmittagsstunden der vergangenen Mittwoch von einer Schlittensfahrt zurückkehrte und durch Konstappel fuhr, scheute das Pferd derart, daß der Prinz und dessen Kutscher die Gewalt über das Tier verloren. Der Prinz wurde aus dem Schlitten gegen ein eisernes Brückengeländer geschleudert und erlitt Rippenbrüche. Der Kutscher ist bei dem Sturze aus dem Schlitten an einem Auge schwer verletzt worden.

Buntes.

§ Sie hat Recht. Hertha: „Du Silba, ich bin dahinter gekommen, daß Du mich belogen hast.“ — Silba: „Womit?“ — Hertha: „mir hast Du gesagt, daß Du nie rabeln gelernt hast, und jetzt erfahre ich, daß Du seit mehreren Jahren und auf mehreren Lehrbahnen die krampfhaftesten Versuche machst.“ — Silba: „Und was weiter?“ — Hertha: „Wie kannst Du da behaupten, Du hättest nie rabeln gelernt?“ — Silba: „Na, hab' ichs vielleicht gelernt?“

§ Das Dienstmädchen als MillionärsGattin. Aus Boston wird unter dem 10. Dezember berichtet: Die Heirath des Brauer-Millionärs Wilhelm Schmidt, mit seinem bisherigen Dienstmädchen, Fräulein Josephine Münz, bildet hier das Tagesgespräch, namentlich in deutschen Kreisen. Die Trauung wurde gestern nachmittag vollzogen. Als der 60jährige Bräutigam vor einigen Tagen seinen erwachsenen Kindern seine bevorstehende Hochzeit mit der hübschen „Josie“ verkündete, waren diese wie vom Schlage gerührt. Alle Einwendungen halfen aber nichts, und schließlich fügten sich die Kinder ins Unvermeidliche. Schmidt ist das Haupt der Brauirma William Smith and Sons, welche mehrere Brauereien besitzt. Sein Vermögen wird auf viele Millionen Dollars geschätzt.

§ Wie Shakespeare Geld verdiente? Es ist schwer, sich einen Dichter der Vergangenheit anders als arm vorzustellen, aber Shakespeare hatte ein erhebliches Einkommen und hinterließ ein gutes Vermögen. Natürlich mit Blumenthal und Radelburg konnte er sich nicht messen. Sein neuer Biograph Sidney Lee hat der Vermögensfrage eingehende Studien zugewandt, und zuerst festgestellt, daß ein Theaterdichter damals für ein ganz neues Stück zwischen 6 und 11 Pfund bekam, für das Auffrischen eines alten vier Pfund und einige Nebenspesen. Danach hat Shakespeare etwa im Jahre 1599 allerdings nur ca. 20 Pfund verdient. Als Schauspieler wird er zur gleichen Zeit 110 Pfund erhalten haben. Diese 130 Pfund damals kann man aber recht gut gleich 1000 Pfund im heutigen Gelde setzen, da das Geld damals die achtfache Kaufkraft von heute besaß. Nun wurde Shakespeare aber im genannten Jahre Mittheilhaber des GLOBETHEATERS, auch am Blackfriars-Theater besaß er einen kleinen Antheil. Aus diesen Quellen muß er zwischen 200 und 400 Pfund jährlich bezogen haben, und zugleich mußten damals die Honorare der Bühnendichter. Alles in Allem schätzt Lee die Jahreseinnahme von 1599 bis 1611, also der besten Zeit unseres Dichters, auf 600 Pfund im damaligen oder 5000 Pfund im heutigen Gelde. So ist es wohl erklärlich, daß Shakespeare außer 350 Pfund baar sehr erheblichen Grundbesitz in Stratford hinterlassen konnte. Aber charakteristisch ist es freilich, daß er den größten Verdienst als Kapitalist, als Theater-Unternehmer hatte, den zweitgrößten als Schauspieler und nur eine bescheidene Zugabe von 400 oder 600 Mark für seine immerhin auch schätzbaren Dichtungen.

§ Ein Millionär, der keine Steuern zahlt, dürfte eine Neuheit sein. Dieser Tage starb in einem Hotel zu Kopenhagen ein dürftig gekleideter Mann, den Niemand näher kannte und dessen Leiche ins Leichenhaus gebracht wurde. Wie sich aber herausstellte, war der Verstorbene einer der reichsten Leute Kopenhagens, der Großkaufmann A. Jbsen, dessen Vermögen etwa 10 Millionen Kronen (ca. 12 Millionen M.) beträgt. Hauptsächlich besaß er sich mit Grundstücks-Spekulationen. Ein festes Contor besaß er nicht, sondern er wohnte in einem einfachen Hotel, und zwar immer nur so lange, daß er nicht in die Steuerliste aufgenommen werden konnte. Auf diese Weise brachte er das Kunststück fertig, nie Steuern zu bezahlen. Da sein Jahreseinkommen etwa 400 000 Kronen betrug,



„Parte“ er, begünstigt durch die bestehenden Bestimmungen, jedes Jahr 1200 Kronen an Steuern.

Das Meer von Lintenfischen, welches in den Herbstmonaten die französische Küste bei Havre und Boulogne belagert, legt seinen Kriegszug längs der westlichen Küste Frankreichs fort und bringt überall der Fischerei den größten Schaden.

55 Jahre in Eisen gekleidet. Dieser Tage starb in Kopenhagen eine alte Frau, die viele Jahre an einer merkwürdigen Krankheit gelitten hat.

Jenes junge Ehepaar aus Halle a. S., von dem wir kürzlich berichteten, daß ihm wegen der ungiltigen standesamtlichen Trauung ein Verbot, des Zusammenwohnens bevorstünde, hat sich gegenüber dieser Drohung eines besseren besonnen.

Er ist wieder da. Ein hübsches Gesichtchen macht augenblicklich unter den Hutmachern von Paris die Runde. Knidlich bei der Weltausstellung von 1887 unter dem Kaiserreich war ein braver Bürger aus einem entlegenen Provinzneste nach Paris gekommen und hatte sich bei einem bekannten Hutmacher der Rue de Rivoli einen neuen Cylinder gekauft.

Aus New-York wird folgende sonderbare Geschichte berichtet: In Red Bud, Illinois, wurde dieser Tage Georg Hepp als Leiche in seiner armenigen Hütte, die er seit Jahren als Einstiedler bewohnt, aufgefunden.

Ein junger Kaufmann in Paris, Robert B., hatte sich mit der Tochter seines Chefs verlobt und der Hochzeitstag war bereits festgesetzt.

Namen gehört hatte, wehrte sich wie ein Bergweiser gegen die ihm aufgeschaltete Watschaft. Mit Hilfe der Polizei wurde die mysteriöse Melodie ermittelt, und bei der Konfrontation mit Robert B. auf dem Polizeirevier gab sie zu, daß sie sich durch die Gleichheit des Namens habe täuschen lassen.

Die Rache der Verführten. Ein furchtbares Mordnahm, wie man aus der südburgischen Ortschaft Wuar meldet, ein junges Mädchen an ihrem Verführer. Die 16jährige Flora P., das schönste Mädchen im Dorfe, war von dem 46jährigen Josim Oar, einem Witwer, verführt worden.

Ein nützliches Buch. Herr Leutnant, haben Sie das neueste Drama von Ibsen gelesen? Es handelt die Vererbungstheorie.

Stimmt. Junge Braut: „Rein: zwei Menschen denken gleich, behaupte ich.“ — Besuch: „Das werden Sie nicht mehr sagen, wenn Sie Ihre Hochzeit geicht bekommen.“

Rindermund. Herr: „Sag Elserl, hast Du Geschwister?“ — Elsa: „Rein, ich bin alle Kinder, die wir haben.“

Folgende Auswahl eigenartiger Entschuldigungsettel aus einer Berliner Gemeindefchule werden der „Tägl. Rdsch.“ mitgeteilt!

Geehrtes Fräulein! Bitte Franz zu entschuldigen, da er wegen Ertaltung seiner zerrissenen Stiefeln die Schule veräumte. Es zeichnet Achtungsvoll

Fulard-Seiden 95 Pf. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“.

„Auerthal-Zeitung“ pro Monat 25 Pfennige.

Eisenbahn-Fahrplan.

Giltig ab 1. Oktober 1899.

Table with columns for routes (ab Abo, ab Abo, ab Abo) and fares for various stations like Abo, Abo, Abo.

Table with columns for routes (ab Dresden, ab Chemnitz) and fares for stations like Dresden, Chemnitz, Abo.

Table for Annaberg - Aue - Oberdau routes with fares for stations like Annaberg, Aue, Oberdau.

Table for Annaberg - Aue - Oberdau routes with fares for stations like Annaberg, Aue, Oberdau.

Table for Nieder-Schlema - Schneeberg routes with fares for stations like Nieder-Schlema, Schneeberg.

Table for Schneeberg - Nieder-Schlema routes with fares for stations like Schneeberg, Nieder-Schlema.

Table for Grünhübel - Oberittergrün routes with fares for stations like Grünhübel, Oberittergrün.

Table for Oberittergrün - Grünhübel routes with fares for stations like Oberittergrün, Grünhübel.

Table for Oberdau - Aue - Annaberg routes with fares for stations like Oberdau, Aue, Annaberg.

Table for Aue - Schneeberg routes with fares for stations like Aue, Schneeberg.

Table for Schwarzenberg - Johanngeorgenstadt routes with fares for stations like Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt.

Table for Johanngeorgenstadt - Schwarzenberg routes with fares for stations like Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg.

Table for Stollberg - Zwönitz routes with fares for stations like Stollberg, Zwönitz.

Table for Zwönitz - Stollberg routes with fares for stations like Zwönitz, Stollberg.



# Realgymnasium zu Chemnitz

Reitbahnstrasse 30.

Die Anmeldungen von Schülern zur Aufnahme in das Realgymnasium für nächste Ostern werden in der Zeit vom 8.—13. Januar 1900, Mittwoch u. Sonnabend 11—1 Uhr, an den übrigen Wochentagen 11—12 Uhr im Schulgebäude entgegengenommen.

Persönliche Vorstellung der Schüler ist erwünscht; Vorlegung des Geburts-, des Impfscheins und des letzten Schulzeugnisses ist notwendig.

Aufnahmeprüfung: Montag, den 23. April früh 7 Uhr.

Es wird — auch im Interesse der Schüler — gebeten, die Anmeldungen rechtzeitig zu bewirken.

Chemnitz, im Dezember 1899.

Rektor Prof. Dr. Pfüger.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. • Auf 10 Loose ein Gewinn!

Unter Hohem Protectorate Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha

## 6. Thüring. Gold-Lotterie

Für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).

80000 Loose, 8000 in zwei Ziehungen vertheilte Gewinne von

### 150 000 Mark.

Hauptgewinne ev. M. 75000, 50000, 25000, 10000, 5000 etc.

Erste Ziehung am 13. Januar 1900.

Für beide Ziehungen gültige Originalloose à M. 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfohlen

### Carl Heintze, General-Debit, Gotha

und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.

Loose werden auch unter Postannahme versandt.

Meine werten Gönner bitte ich, die „Auerthalzeitung“ in Freundes- und Bekanntenkreisen bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Ernst Funke.

## Thalia-Zelle

Donnerstag, den 4. Januar

### Verammlung

im „Zinnel“.

Abends halb 9 Uhr.

## Guter Erwerb.

Gutsituierte Leute, welche sich mit meinen Artikeln auf feste Rechnung ein Geschäft eröffnen wollen, empfehle ich meine Waren unter günstigen Bedingungen.

### A. Plowitz,

Herren- u. Knaben-Kleider-Verwand

Dresden, Ziegstr. 8.

### Billige Gänsefedern

1 Pfund nur 1 Mark 20 Pfg. Vollkommen ganz neue graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen, 1 Pfund nur 1 Mk. 20 Pfg. u. dieselben in besserer Qualität 1 Pfund nur 1 Mark 40 Pfg. versendet in Probe-Postkollis mit 10 Pfd. gegen Postnachnahme 3. Klasse, Bettfedernhandlung in Prag 620—1 (Böhmen 386). Umansch gestattet.

### Lungenleiden,

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist heilbar

nach meiner seit Jahren bewährten Methode. Kennzeichen von beginnendem Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Blutspuren, leichte Schmerzen auf der Brust oder Seiten zwischen den Schulterblättern, Kurzatmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit und Mattigkeit, Reizung zu Nachtweiß. Bei Kindern: chronische Drüsenanschwellungen nebst chronischen Augen- und Ohrenentzündungen.

### Dr. med. Hofbrüchel,

Specialarzt für Lungenleiden, München, St. Paulstr. 11b. Nach Auswärtsbrieflich bei genauerer Angabe der Krankheitsgeschichte einu n p r.

### Bestellungen

auf die „Auerthalzeitung“ werden jederzeit entgegen genommen der Exped. d. Bl.

## Gelenk-Entzündung.

Seit drei Jahren war ich mit rheumatischer Gelenkentzündung, chronischem Gelenkrheumatismus mit Anschwellungen befallen, in einer Weise, daß ich vielfach arbeitsunfähig war. Bei Bewegungen empfand ich ein lebhaftes Stechen; als Folgeerscheinung trat eine außerordentliche Schwäche und Kraftlosigkeit im ganzen Körper, besonders aber in den Beinen ein, so daß ich kaum gehen konnte. Da ich trotz aller Kuren, die ich gemacht habe, keine Heilung finden konnte, habe ich mich, durch Gedulde veranlaßt, an die Privatpoliklinik in Marus, gewandt. Diese Anstalt hat mich dann brieflich behandelt und wie ich heute zu meiner Freude bezeugen kann, von meinem hartnäckigen Uebel vollkommen befreit. Die Schmerzen und Anschwellungen sind verschwunden; die Kräfte sind zurückgekehrt; ich kann jetzt meine Arbeit ohne Mühe verrichten und meinem Verdienste ohne Beschwerde jeden Tag nachgehen. Ich spreche für diese Heilung öffentlich meinen Dank aus, bin auch gerne bereit, allen, die sich für den Fall interessieren, Auskunft zu erteilen. Haag en b. IJersaach i. Baden, den 14. April 1898 Georg Säger, Fabrikarbeiter. — Die Echtheit der Unterschrift des Georg Säger hier bezeugt, Haager Baden, den April 1898. Müller, Bürgermeister. — Adresse: Privatpoliklinik, Kirchstraße 405 Marus (Schweiz.)

## van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgegebenem Cacao nicht für die gute Qualität bürgt.

## Schnurrbart!

Schöner Schnurrbart! Die Fierde eines jeden Herrn. Aufmanns berühmte Bartpasta wirkt in kurzer Zeit. Garantie: Unschädlich. à Dose 3 Mark per Nachnahme. Briefmarken nehmen in Zahlung.

Wer an Saaransfall, Schuppen (Schinnen) leidet, und wieder kräftigen und gesunden Haarwuchs erlangen will, wende sich vertrauensvoll an

Karl Kuhlmann,

Spezialist für Haar- und Bartpflege, Düsseldorf.

### Wer sucht Stellung?

Stellungen aller Branchen? Wer sucht Personal? Stellungen sowie Personal wird sofort nachgewiesen durch das Central-Stellen-Nachweis-Bureau „Fortuna“, Braunschweig.

## Prima englischen Anthracit

liefert jedes Quantum. G. Meister, Leipzig.

liefern jedes Quantum.

G. Meister, Leipzig.

liefern jedes Quantum.

G. Meister, Leipzig.

liefern jedes Quantum.

G. Meister, Leipzig.

liefern jedes Quantum.

G. Meister, Leipzig.

liefern jedes Quantum.

G. Meister, Leipzig.

liefern jedes Quantum.

G. Meister, Leipzig.

liefern jedes Quantum.

G. Meister, Leipzig.

liefern jedes Quantum.

G. Meister, Leipzig.

liefern jedes Quantum.

G. Meister, Leipzig.

liefern jedes Quantum.

G. Meister, Leipzig.

liefern jedes Quantum.

G. Meister, Leipzig.

liefern jedes Quantum.

G. Meister, Leipzig.

liefern jedes Quantum.

G. Meister, Leipzig.

liefern jedes Quantum.

G. Meister, Leipzig.

### Nächste Ziehung

Jährlich 12 Gewinn-Ziehungen worin folg. Haupttreffer enthalten in Mark: 165 000, 81 000, 75 000, 45 000, 30 000 etc.

— Nur Geldgewinne in baar. —

### Jedes Loos ein Treffer

bieten die aus hundert Mitgliedern bestehende Serienloosgesellschaften.

### Monatl. Beitrag 4 Mk.

pro Anteil und Ziehung 2. Nachnahme — Gewinnliste nach jeder Ziehung. — Anmeldungen sind möglichst umgehend erbeten.

### L. Lübberts

in Lübeck.

### Eine Nacht 1,20 Mk.

### Pikant in Venedig.

Edmund Günther,

Weimar 3.

### Wenig bemittelte, Erfinden

der wenden sich an das Westdeutsche Patentbureau in Solingen

### Wirflicher

### Weinsprit

ist geruchlos. Wer aus Wellingshoff's Cognac-Öffenz einen guten Cognac erhalten will, verwende nur besten Weinsprit von 98 Prozent. Dr. Wellingshoff's Cognac-Öffenz erhält man in Originalflaschen zu 75 Pfg. In Aue i. Ergg. zu haben im Consum-Verein, bei Carl Storz Nachf. Aina Wegold.

## Jedes Loos ein Treffer

bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit deutschem Stempel versehenen

Türk. 400 Francs - Staats - Eisenbahn - Loose.

Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt

5 Millionen 380 000 Francs.

Haupttreffer z. Z. jährlich 3 x 600 000,

3 x 300 000, 3 x 60 000, 3 x 25 000,

6 x 20 000, 6 x 10 000 etc.

Kleinster Treffer 400 Fr. — Auszahlung „baar“ mit 58 %.

Wir offerieren Originalloose, auch Antheile zu Miteigentum für alle noch stattfindenden Ziehungen im Abonnement bei monatlichem Bezug von

nur 4 Mark pro Antheil.

a. Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung. Kiszahlung.

Bankhaus Danmark i. Kopenhagen, K. 571

### Zwickauer Börsenbericht vom 2. Januar 1900.

mitgeteilt durch Edward Bauermeister, Bankgesch., Zwickau i. S.

Industrie-Aktien.	Celvaniger Vereinsglück	82 1/2
Feldwac Kohlenwerk 3900bz. 388 1/2	do. Prior.-Akt. S. I.	150 1/2
Oberhofnd. Kreis. 1935 1/2	do. do. II.	450 1/2
Polib. Aktienbau 590 1/2 600 1/2	Zwid. Bürgergew.	3800 1/2
do. do. 1000 1/2	do. Bräudenbg. abgeft.	
3 vid. Vereinsbrauerei 2400 1/2 2390 1/2	Borgungsaktie	650 1/2 610 1/2
3 hniher Zementfabrik 820 1/2	Zwickau-Bräudenbg. Behtenleichte	150 1/2 2400 1/2
3 hniher Bank 116 1/2 116 1/2	Zwickau-Oberhofnd.	4400 1/2
3 reinsbank 108 1/2 108 1/2	Zw. Ethdo. Vereinsgl.	27800 1/2
3 id. Raschfabr. 108 1/2 108 1/2	Anleihen.	
3 hmitisch. Raschfabr. 990 1/2	Deutsche Reichsanleihe	87,80 1/2
3 hmaer Papierf.	do. do.	97,80 1/2
3 h. Fabrik Devrient	Rgl. Preuß. Conf.	86 1/2 1/2
Braunkohlen-Aktien	Rgl. Sächs. Rente	97,90 1/2
Grube Ernst, Pr.-Akt. La. K.	do. do. Anleihe	94 1/2 1/2
1170 1/2 497 1/2	Pfdr. d. Landw. Credits.	94 1/2 1/2
Pröhl. Braunkohlenbauver.	do. do. do.	97,50 1/2
do. Prior.-Akt. 830 1/2 830 1/2	Obblig. d. S. Alt. Rbss.	97,50 1/2
„Union“ zu Reuseltw. 301 1/2	Bodwa-Höndorf Vereinsgl.	98,50 1/2
jetztige Prior.-Akt. 362 1/2	Concordia i. Niederböh.	100,50 1/2
do. do. 1150 1/2	Deutschland	102 1/2 1/2
Steinkohlen-Aktien.	Chem. Fabrik Devrient	101 1/2 1/2
Bräwa-Hönd. Berggl.	Crimmitsch. Maschinenfabr.	101 1/2 1/2
2480 1/2 2180 1/2	Dittersdorf, Filz- u. Krageutuch	101 1/2 1/2
Concord. i. Niederböh.	Fabrik	99,50 1/2
340 1/2 339 1/2	Erggebirgisch. Ber.	99,50 1/2
Pr.-Aktien 530 1/2 530 1/2	Hönd. b. Bichtenst.	100,50 1/2
300 1/2 1185 1/2 1185 1/2	Raifexgrube Wersdorf	101 1/2 1/2
Wersb. St.-Akt. 580 1/2 580 1/2	Königin Marienh. Akt.	101 1/2 1/2
do. Pr.-Akt. 1076 1/2	Bug. Eth.-S. v. J. 1873	99,50 1/2
do. do. Ser. II. 975-970 1/2 968 1/2	do. do. v. J. 1875	99,50 1/2
3 ites Erg. Bug. St. 1114-1115 1/2 1115 1/2	do. do. v. J. 1885	100,75 1/2
do. Priorit. Akt. 1834 1/2	Cels. Bergbau-Gesellsch. S. I	100,75 1/2
do. do. III. 4320 1/2	do. do. S. II	100,75 1/2
Hönd. b. Bichtenst. 540-548 1/2 547 1/2	Cels. Vereinsgl. Wnt. comp	100,75 1/2
do. Prior.-Aktien 741 1/2	Teilschuldversch. der Aktienbiedr.	100,75 1/2
Raifexgrube 825 1/2	Zwickau-Pöhlitz	100,25 1/2
do. Pr.-Aktien 826 1/2	Zwid. Bürgergew.	100,25 1/2
do. do. S. II. 1150 1/2	Zw. Bräud. S.	99,50 1/2
Bug. Eth.-Ber. 730 1/2	Zw. Oberhofnd. S.	100,75 1/2
do. Priorit.-Akt. 950 1/2 948 1/2	Zw. St.-Obl.	94 1/2 1/2
3 hshönd. Berg 120 1/2 119 1/2	do. 1873 u. 78	100,25 1/2
do. Schaber 441 1/2 440 1/2	do. do.	100,25 1/2
Bug. b. Celvaniger Bergbau-Gesellsch. 1200-1190 1/2 1190 1/2		
Deutschlands Rugs 1807 1/2 1830 1/2		